Wenn Sie

ganz ermüdet sind, sich schwach fühlen, der Schlaf nicht Ruhe bringt, die Verdauung und der Appetit schlecht sind, so giebt es kein Mittel, das so erfolgreich ist als Stegmaier's

Malz Extrakt.

Er ist ein Nervenstärker und ein Tonika, der nährt, kräftigt und das ganze System aufbaut. Probirt ihn und beobachtet die erlangten guten Resultate.

Stegmaier Brewing Co.

Scranton Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen
jeder Art
Außerhalb dem Atelier,
wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,
werden prompt, gut und billig von mir besorgt.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1839.]

315 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft ten 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.40 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Treat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Bay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Woly, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Ausland.

— Beim Panama-Canal will man es jetzt mit Kulis versuchen.

— Aus Rom wird gemeldet, daß Cardinal Rampolla gefährlich erkrankt ist.

— In Liverpool ist William Imrie, einer der Gründer der White Star Linie, gestorben.

— Unter den 9,700 Fremden, welche im Monat Juli Berlin besucht haben, befanden sich 4,000 Amerikaner.

— In Tiflis, Rußland, wurde E. F. Eidelmann, der Oberaufseher des ganzen Straßenbahnsystems, auf offener Straße ermordet.

— Kaiser Wilhelm hat Frau Krupp, der Wittwe des am 22. November 1902 verstorbenen Kanonenkönigs, den Wilhelmsorden verliehen.

— In München feierte der berühmte katholische Historiker und Kunstgelehrte Professor Johann Nepomuk Sepp seinen neunzigsten Geburtstag.

— Aus der Kapstadt ist die Nachricht eingetroffen, daß die Arbeitslosen große Unruhen inscenirt haben, die den Behörden viel zu schaffen machten.

— Geschäftsagenten, welche durch Südrußland reisen, um Korn aufzukaufen, melden, daß die Bauern sich auf eine weit verzweigte Empörung vorbereiten.

— Fürst von Bülow, der deutsche Reichskanzler, ist zum Chef des Bonner Husaren-Regiments König Wilhelm I., erstes rheinisches No. 7, ausersehen worden.

— Der Bau einer Untergrundbahn durch Berlin ist dadurch, daß der Kaiser seine Zustimmung zu einer Verlängerung vom Potsdamer Platz bis zum Spittelmarkt gegeben hat, gesichert.

— Das Auswärtige Amt in Berlin macht bekannt, daß die für September geplanten Flottenmanöver einen Besuch der deutsch-amerikanischen Jacht-Wettfahrten bei Marblehead unmöglich machen.

— In einer in Berlin abgehaltenen Studenten-Conferenz wurde beschlossen, einen Bund jüdischer Akademiker zu gründen, der die das Wesen des Judenthums bedrohenden Strömungen bekämpfen soll.

— Aus Liverpool, England, wurde gemeldet, daß die Cunard-Linie mit der ungarischen Regierung wegen Verkaufs von Dampfschiffen zur Benutzung für Auswandererzwecke in Unterhandlung steht.

— Die unlängst verstorbene Gattin des früheren Vicekönigs von Indien Lord Curzon hat ihr Testament an Bord des Dampfers „Arabia" gemacht und verfügt darin über ein Vermögen von $59,875.

— Der Marine-Oberbaurath und Maschinen-Betriebsdirektor Collin von der Werft zu Kiel wird im Auftrage des Reichs-Marineamts demnächst eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten antreten.

— Oberleutnant John F. James und zwei Gemeine des 8. Infanterie-Regiments wurden bei Julita auf der Insel Leyte von Pulajanes, mit denen sie einen Kampf zu bestehen hatten, getödtet. Die Pulajanes erbeuteten Waffen und Munition.

— Aus Magdeburg wird gemeldet, daß ein Anwalt Namens Schmidt in seiner Eigenschaft als Landwehrmann zu 10 Tagen Arrest verurtheilt worden sei, weil er vor dem Offizier, welcher das Reserveregiment besichtigte, „respektwidrig" nieste.

— Die Hamburg-Amerika-Linie hat bei der Firma Harland & Wolff ein Schiff in Auftrag gegeben, das noch größer sein soll, als der Dampfer der Cunard-Linie „Lusitania." Dieser ist 790 Fuß lang und hat eine Wasserverdrängung von 40,000 Tonnen.

— Der Kaiser hat ausdrücklich bestimmt, daß die Taufe des kaiserlichen Enkels, die ursprünglich für den 12. August angesetzt war, am 27. August in Potsdam und zwar im engeren Familienkreise stattfinden wird. Einladungen an fremde Fürstenhäuser, bei der Gelegenheit vertreten zu sein, werden nicht erlassen werden.

— Der 36. Pfälzische Kriegertag hat, dem Beispiel mehrerer Brüdervereine folgend, mit der sozialistischen Agitation in den Reihen der Veteranen kurzen Prozeß gemacht. Laut einer einstimmig gefaßten Resolution ist „das Zusammengehen der Mitglieder der Kriegervereine mit der Sozialdemokratie unzulässig." Ferner wurde beschlossen, alle Mitglieder, die nachweislich für Sozialisten stimmen, aus dem Verband auszuweisen.

Vermischtes Inland.

— In New York befinden sich augenblicklich etwa 8000 Lithographen am Streik.

— Capitalisten in Duluth, Minn., wollen einen Frachtdampfer bauen lassen, der nicht sinken kann.

— Der deutsche Gesangverein „Harmonie" in Manayunk bei Philadelphia feierte sein goldenes Jubiläum.

— In Black Island, R. J., starb Frau Ella Smith, die Gattin des früheren General-Postmeisters Charles Emory Smith.

— Präsident Roosevelt ist ersucht worden, seinen Einfluß zu Gunsten der Unterdrückung des Wettens auf Rennplätzen geltend zu machen.

— Die Mitglieder der Hack Drivers Association von Baltimore haben beschlossen, den Beerdigungen an Sonntagen möglichst Einhalt zu thun.

— Auf spezielle Verfügung des Präsidenten wird die Einwanderungsstation auf Ellis Island in Zukunft auch an Sonntagen geöffnet sein.

— In Baltimore starb im Alter von 63 Jahren der bekannte deutsche Chemiker Gustav Lehmann, der in Wiesbaden, Deutschland, geboren und erzogen war.

— Die farbige Bevölkerung von Galveston, Texas, agitirt für die Annahme einer „Jim Crow"-Orde, welche getrennte Straßenbahnwagen für Farbige vorsieht.

— Unter den für die Bundesmarine unlängst angeworbenen Rekruten befinden sich mehrere junge Indianer, die ihre Ausbildung in der Carlisle-Indianerschule in Pennsylvanien erhalten haben.

— In der League Island Navy Yard bei Philadelphia inscenirten mehrere betrunkene Marinesoldaten eine Meuterei, und die Folge davon ist, daß zehn davon in Eisen gelegt und zwei schwer verwundet sind.

— Nach einer Entscheidung der Steuer-Ausgleichungsbehörde in Minneapolis wird Oelkönig John D. Rockefeller dort Steuern für Eigenthum, dessen Werth auf $841,500 festgesetzt ist, zu bezahlen haben.

— Schwere Regengüsse haben in verschiedenen Theilen des Staates Texas großen Schaden angerichtet. In der Nähe von Brawnwood sollen mehrere Personen bei der durch die Regengüsse verursachten Ueberschwemmung ertrunken sein.

— In ihrer Sommerwohnung zu Dreamwold, Mass., starb an einem Herzleiden Frau Thomas Lawson, die Gattin des durch seine Artikel über Trusts und Corporationen überall bekannt gewordenen Finanziers Thomas W. Lawson.

— Der Stadtrath von Seattle hat eine Spezialwahl angeordnet, bei der darüber abgestimmt werden soll, ob Bonds zum Betrage von $4,272,000 zur Errichtung eines städtischen Straßenbahnsystems ausgegeben werden sollen oder nicht.

— John C. Hood von Wilkinsburg, Pa., behauptet, eine Maschine erfunden zu haben, die einen Einbruch in der Polizeistation meldet und in ganz deutlichen Worten die Polizei auffordert, so schnell wie möglich zu kommen, weil Räuber an der Arbeit sind.

— Bundessenator Morgan G. Bulkely, dessen Name in Verbindung mit der Stelle eines Oberbefehlshabers der Grand Army of the Republic wiederholt erwähnt worden ist, hat erklärt, daß er die ihm zugedachte Ehre unter keinen Umständen annehmen kann.

— Nach einem vom Census-Bureau bekannt gegebenen Bulletin befanden sich am Ende des Jahres 1904 199,773 Patienten in den 328 Irrenhäusern des Landes. Die Zahl der Irrenasyle in den Vereinigten Staaten hat sich in der Zeit von 1890 bis 1903 verdoppelt.

— Frau Florence Maybrick, die bekanntlich wegen Ermordung ihres Gattin in einem englischen Zuchthaus eine längere Freiheitsstrafe verbüßte und dann begnadigt wurde, traf an Bord des Dampfers „La Gascogne" in New York zu längerem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten ein.

— Die Erben des verstorbenen Millionärs Russell Sage wollen aus dem ihnen zugefallenen Vermächtniß eine Summe von $10,000 zusammen legen, die William H. Laidlow, der einst Russell Sage bei einem auf ihn ausgeführten Mordangriff das Leben rettete, als Geschenk übergeben werden sollen.

Wie das agrarische Problem in Rußland gelöst werden soll.

Ein Mitglied des Cabinetts gab der „Associirten Presse" Aufschluß über die wahre Absicht der Regierung bei Auflösung des Unterhauses des Parlaments. Darnach gedenkt Ministerpräsident Stolypin eine positive Politik zu verfolgen und an ihr festzuhalten. Sie bedeutet den bestimmten Entschluß der Verwaltung, die agrarische Frage nach ihrem eigenen Ermessen und ohne Rücksicht auf das Parlament zu erledigen und dann auf dieses „Issue" hin vor das Land zu gehen. Die Regierung erwartet nicht nur alle Großgrundbesitzer-Interessen, sondern auch die Masse der Bauernschaft auf ihre Seite zu bringen, indem sie der letzteren thatsächlich eine sofortige Hilfe gewährt, anstatt nur Hoffnungen auf eine vortheilhaftere Besiedlung in der unbestimmten Zukunft aufrecht zu erhalten, wie es von vielen Reformern praktizirt worden ist. In politischer Beziehung mag sich dieser Schachzug als sehr stark erweisen. Die thatsächliche Verleihung von Land, selbst wenn in kleineren Quantitäten, als erwartet wurde und die Theilung kommunistischen Besitzes wird, wie man glaubt, die Bauernschaft veranlassen, nicht für Candidaten des Unterhauses zu stimmen, die eine gänzlich verschiedene Lösung des Problems vorschlagen könnten. Die größten Schwierigkeiten bildet die finanzielle Seite der Frage. Es wird eine herkulische Aufgabe sein, die Fonds zu finden, welche zum Ankauf des Privatbesitzes nothwendig sind, dessen Erwerbung nach dem Plan des Ackerbau-Ministers Stichinsky durch die Landbanken erfolgen soll, wenn auch die Eigenthümer unter dem Druck der agrarischen Unruhen zu höchst mäßigen Preisen zu verkaufen bereit sind.

Ein Mord Attentat?

Nur mit knapper Noth; entging Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, der Präsident des nationalen Vertheidigungs-Raths, dem Tode. Er befand sich im Lager der Garderegimenter zu Krasnoje Selo, wo Felddienstübungen abgehalten wurden, als plötzlich mehrere Kugeln an seinem Kopf vorbeisausten, die offenbar für ihn bestimmt waren. Glücklicherweise verfehlten diese Kugeln ihr Ziel; denn weder der Großfürst noch auch das Pferd wurden auch nur im geringsten gestreift. Sofort wurde das Kommando ertheilt, das Feuern einzustellen, und die Truppen erhielten Befehl, sich nach ihren Kasernen zu begeben, wo eine genaue Untersuchung der Gewehrläufe vorgenommen wurde. Mehrere Soldaten sollen unter dem Verdacht, scharf geschossen zu haben, verhaftet worden sein. Wenngleich von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen wird, daß hier ein Versehen vorliegt, so behauptete doch einer der Adjutanten des Großfürsten, daß es sich hier um einen Mordversuch auf das Leben des Großfürsten handele.

Drahtlose Telegraphie für den Feldgebrauch.

Auf Befehl des Kriegsdepartements soll unter der Leitung des Kapitäns George S. Gibbs, welchem der Signaldienst bei den Feldmanövern bei Mt. Gretna, Pa., unterstellt ist, wird ein transportabler Apparat für drahtlose Telegraphie gründlich erprobt werden. Die ganze Ausrüstung für eine Station wiegt wenig über 300 Pfund. Zwei Maulthiere vermögen die vollständige Ausrüstung für eine Station zu tragen. Die zerlegbaren Maste, welche in den Washingtoner Werkstätten des Signalkorps angefertigt werden, sind so eingerichtet, daß sie in einer sehr kurzen Zeit von einer kleinen Anzahl Leute aufgerichtet werden können. Die einzelnen Theile sind leicht und der Mast wird aufgerichtet, indem man die weiteren Theile unten ansetzt und die Stange durch Seile aufrecht erhält, bis sie die erforderliche Höhe erreicht hat. Dann wird sie festgestellt und um den Fuß wird ein Zelt errichtet, unter welchem die Apparate für die Absendung und für die Empfangnahme von Depeschen Schutz finden.

Schwerer Verlust.

Drei Koryphäen der Berliner Universität beabsichtigen, vom Lehramt zurück zu treten, um jüngeren Gelehrten Platz zu machen, nämlich die hervorragenden Kliniker Ernst Viktor von Leyden, Robert Olshausen und Ernst von Bergmann. Ihr Entschluß ist die direkte Folge der neuerlichen Diskussion über Einführung einer Altersgrenze für Professoren. Leyden, der am 20. April 1832 zu Danzig geboren wurde, gehört der deutschen Universität seit dreißig Jahren als ordentlicher Professor an. Der Frauenarzt Olshausen, am 3. Juli 1835 zu Kiel geboren, wurde Ostern 1887 als Professor der Gynäkologie und Direktor der Universitäts-Frauenklinik nach Berlin berufen. Ernst von Bergmann, am 16. September 1836 zu Rujen in Livland geboren, wurde 1882 Nachfolger Langenbeck's als ordentlicher Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik.

Erben werden das Testament Russell Sage's anfechten.

Die mit der ihnen vermachten Erbschaft von je $25,000 nicht zufriedenen Verwandten des unlängst verstorbenen Multi-Millionärs Russell Sage haben jetzt endgültig beschlossen, das Testament anzufechten und zur Bestreitung der dadurch verursachten Unkosten einen Fonds von $25,000 zusammen zu bringen. Die von ihnen bereits engagirten Rechtsanwälte sind der Ansicht, daß die Wittwe des Verstorbenen sich eher zu einem Compromiß mit den Klägern verstehen als auf die endgültige Entscheidung des Prozesses warten wird, weil sie die Auszahlung der von ihr für Wohlthätigkeitszwecke ausgesetzten Summen nicht gerne verzögern will.

Schädigt Deutschland.

Ueber den neuen Handelsvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz sagt die „Kölnische Zeitung," daß die in dem Vertrag verfügte Erhöhung der Zölle auf Seidenstoffe und Aetzstickereien eine schwere Schädigung der deutschen Industrie bedeute, und fordert die Regierung auf, sofort entsprechende Maßregeln zu ergreifen. Deutschland besitze ein wirksames Kampfmittel, da verschiedene Einfuhrwaaren Frankreichs in den Handelsverträgen nicht erwähnt seien. Somit sei es auch an die jetzigen Zölle, soweit jene Einfuhrwaaren in Betracht kommen, nicht gebunden und könne sie, um Repressalien auszuüben, nach Belieben in die Höhe schrauben.

Capitän verantwortlich.

Die spanischen Marinebehörden, die die Einzelheiten des Untergangs des italienischen Dampfers „Sirio" untersucht haben, sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß mehr Menschenleben hätten gerettet werden können, wenn der Capitän und die Mannschaften des Dampfers auf ihren Posten geblieben wären und nicht zuerst und nur allein an ihre eigene Sicherheit gedacht hätten. Man ist in Madrid fest entschlossen, alle diejenigen, welche das schreckliche Unglück verschuldet und ihre Pflicht in verbrecherischer Weise vernachlässigt haben, die ganze Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen.

Grasmäher, Garten Werkzeuge, Schlauch, Gitterthüren und Fenster.
J. J. Quick,
514 Lackawanna Avenue.

Lorraine Park,

Die centrale Lage zu
Clark's Summit.

Häuser für Käufer erbaut, wenn so gewünscht.
Das auf dieser Lage angekaufte Land ist eine sichere und schnell zunehmende Anlage. Schnelle Verkehrsmittel. Clark's Summit ist die kommende Vorstadt von Scranton. Erkundigt euch heute nach Preisen.

Summit Land Companie,
J. W. Browning, Präsident,
903 Mears Gebäude.
J. H. Ackerson, Spezial Agent, Clark's Summit, Pa.

Stroudsburg Bier und Porter

—: In der Brauerei in Flaschen gefüllt. :—

Eine Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu **$1.00** Nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert.

Bestellungen prompt besorgt vom Union Liquor Store, 120 Nord Main Avenue.
Neues Telephon, 587-B; altes Telephon, 433-B.

Berliner Dienstmänner.

Ein altes Gewerbe, dessen Ausübung und allmäliger Niedergang.

Man sieht sie immer noch an den vielumtosten Straßenecken der Weltstadt Berlin mit der leuchtenden rothen Mütze auf dem Kopf und dem blanken Schilde, auf dem uns zuweilen das altmodische Wort „Expreß" entgegenblinkt. Sie nehmen noch immer mit derselben eilfertigen Gefälligkeit einen Auftrag in Empfang und besorgen ihn pünktlich und gewissenhaft für wenige Groschen, die sie sich mühsam genug durch tagelanges Stehen bei jeglichem Wetter an den belebten Verkehrspunkten verdienen. Im Allgemeinen macht das Gewerbe der Dienstmänner jedoch den Eindruck, als ob seine Tage gezählt wären.

Wie viel Geschäfts- und Vergnügungseinladungen erledigt jetzt statt ihrer das Telephon! Wie viele Liebesbriefe, die man ihnen früher zur Besorgung übergab, befördert jetzt die Rohrpost — rascher und diskreter noch als der Mann in der rothen Mütze. Wie viel Packete, die sie früher beförderten, hat ihnen die Omnibus-Packetfahrtgesellschaft abgenommen, die jetzt auch auf den Bahnhöfen ihre Stationen hat. In Hotels und Bahnhöfen verdienen sie nicht mehr so viel wie früher. Das Hotelpersonal, viel zahlreicher als einst, benöthigt heute selten noch eines Dienstmanns, und dann muß sich dieser der Protektion Seiner Gnaden des Herrn Portiers oder des hochwohlgeborenen Herrn Grooms erfreuen.

Zwar, das Dienstmannsgewerbe hat sich den modernen Verkehrsbedingungen anzupassen gesucht. Es hat sich längst organisirt, es bildet Genossenschaften, die die Interessen des einzelnen schützen. Der Dienstmann auf dem eigenen Fahrrad ist besonders in der Nähe des Potsdamer Platzes eine häufige Erscheinung. Gescheite Dienstmänner übernehmen zeitweise die Aufgabe, die Stiefel ihrer Zeitgenossen zu reinigen und errichten einen Putzstand, der nur erfahrungsgemäß in Berlin nicht lange vorzuhalten pflegt und sich eigentlich nur in der Nähe der Bahnhöfe lohnt.

Im allgemeinen fällt es einem auf, daß man jüngere Männer fast nie in der rothen Mütze des Dienstmannes in Berlin sieht. Es ist kein Beruf für Leute, die vorwärts kommen wollen. Zwar zu gewissen Zeiten beweist die Großstadt, die undankbare, die immer alles, was sie ausgenutzt hat, rasch über Bord wirft, daß sie ohne die Dienstmänner nicht auskommen kann. Das sind besonders die Tage des Umzugs im April und Oktober, das sind die Tage großer Theaterpremieren, wo der Mann in der rothen Mütze geduldig eine Stunde und mehr am Schalter stehen und Billette holen muß.

Und für die gelehrten Leute, die Bücherlasten nach der königlichen Bibliothek schleppen lassen, für den geplagten Richter und Beisitzer in Moabit, die während endloser Sitzungen den zu Hause wartenden Ihrigen Nachrichten zukommen lassen wollen, für diese alle ist der Dienstmann eine hochwillkommene Erscheinung. Im lateinischen Viertel, in der Karlsstraße, wie viel gute Werke verrichtet er da gegen Ende des Monats, wenn Bruder Studio kein Geld mehr hat und sein hochentwickeltes Schamgefühl ihn hindert, die Uhr oder den Winterpaletot persönlich in's Leihamt zu tragen.

Telegraphenfeinde der Tropen.

In tropischen Gegenden sind die Telegraphenleitungen Gefahren ausgesetzt, die in den Ländern der gemäßigten Zone ganz unbekannt sind, und zwar ist es außer dem Klima die Thierwelt, die dort ganz besondere Vorsichtsmaßregeln nöthig macht. Die Termiten machen die Verwendung von hölzernen Telegraphenstangen unmöglich, und ebenso würden sie unterirdische Telegraphenkabel zu zerstören wissen, wie sie schon mehrfach bewiesen haben. Unter den Säugethieren sind es namentlich die Elephanten, von denen es ohne weiteres begreiflich ist, daß sie eine Telegraphenleitung im ganzen zu zerstören fähig sind. Ebenso leicht könnte der Ingenieur in den Tropen voraussehen, daß das Volk der Affen Telegraphenleitungen als ein Spielzeug betrachten würde, das von den wunderlichen zweibeinigen Wesen eigens für sie hergerichtet wäre.

Sogar Schlangen haben es angeblich zuweilen verstanden, den telegraphischen Betrieb zu stören. Jetzt hat sich in Südafrika noch ein neuer Telegraphenfeind bemerkbar gemacht, der bisher ganz unverdächtig gewesen ist, nämlich die Giraffe. An der Linie von Bulawajo nach den Viktoriafällen des Sambesi wurde kürzlich eine Störung festgestellt, und die genauere Untersuchung ergab, daß einige Thiere eines wilden Giraffenrudels sich mit dem Kopf in den Drähten gefangen und bei ihren Befreiungsversuchen drei der eisernen Telegraphenstangen niedergebrochen hatten. Eine solche Riesenkraft hat den Giraffen wohl bisher niemand zugetraut und nur Elephanten haben gelegentlich Aehnliches zuwege gebracht.

Die Stummelsucher, die an den Terrassen der Pariser Kafés die Stummel der Cigarren und Cigaretten auflesen, haben ihre besondere Börse, wo ihnen von den „Großhändlern" ihre gesammelte Waare abgekauft wird.

Gebr. Krämer's

Beschneidungs Verkauf.

Beschnittene Preise in allen Departements.

Anzüge, Hosen, Ausstaffirungen, Hüte u. Schuhe.

Verfehlt nicht, vorzusprechen und den Vortheil dieses Verkaufes zu erhalten. Manche Waaren zum halben Preis.

Gebr. Krämer,
Vollständige Ausstaffirer für Männer und Knaben,
325 Lackawanna Avenue.

Silverstone,

Augen Spezialist,
225 Lackawanna Ave.
Zweiter Stock.

Es giebt nichts, bei welchem eine Verzögerung so gefährlich ist, als mit Augenleiden. Gewissenhafte Behandlung ist charakteristisch von unseren Untersuchungen. Unsere Prüfung ist unfehlbar. Jeden Tag der Verzögerung bedeutet weitere Gefahr für Ihre Gesundheit und Augenlicht. Unser Geschäft besteht darin, Sie anzuweisen, wie man die Augen richtig behandelt.

Wir verkaufen Gläser und Brillen, die andere zu $1.00 als Vortheile anzeigen, für 50 Cents.

Vergeßt nicht, ich habe den best eingerichteten optischen Parlor in Nordost Pennsylvania. Ich besitze jede bekannte Facilität zur Untersuchung der Augen. Ich habe die beste und ausgewählteste Linie von künstlichen Augen in der Stadt.

Ich duplikire alle Lensen und schweiße Gestelle auf kurze Notiz.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.
Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

. . Deutsche . .
Grundeigenthums-Agentur
von
J. C. Zurflieh,
517 Lackawanna Avenue.
Häuser und Lots zum Verkauf und Vermiethen in allen Stadttheilen.
Ehrliche Behandlung garantirt.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

W. Zeidler's Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,
Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.